



Anzeige


[Nachrichten](#) [Archiv](#) [Spezial](#) [Shop](#) [Kino](#) [Veranstaltungen](#) [Stadtplan](#)


Brandenburg • Berlin



- Titelseite
- Fragen des Tages
- Dritte Seite
- Politik
- Meinung

- Potsdam
- Potsdam-Mittelmark
- Brandenburg-Berlin

- Wirtschaft
- Sport
- Regionalsport

- Kultur
- Kultur in Potsdam
- Wissen & Forschen
- Campus Potsdam
- Medien
- Weltspiegel

- Immobilien
- Leserbrief
- Reise
- Mobil

- Familienmagazin
- Potsdam Tipps

Medienpartner

- tagesspiegel.de
- meinberlin.de
- zitty.de

Service

- Abonnement
- Impressum
- Kontakt / Email
- Anzeigenberater
- Mediadaten Online
- Mediadaten Print

Vermieter: Leerstand wird wachsen BBU fordert Fortführung der Stadtumbauförderung

Potsdam - Der Vorstandschef des Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) hat vor einem Auslaufen des Förderprogramms Stadtumbau Ost im Jahr 2009 gewarnt. Ab 2015 drohe eine neue Leerstandswelle in Brandenburg, sagte Ludwig Burkhardt, Vorstandsmitglied des Vermietersverbandes, den PNN. Bis zum Jahr 2030 sei in Brandenburgs Randregionen nach offiziellen Schätzungen mit einem weiteren Bevölkerungsrückgang um 360 000 Menschen zu rechnen. Damit würden landesweit nach vorsichtigen Berechnungen bis zu 150 000 Wohnungen zusätzlich leerstehen.

Mit einer Fortschreibung des Förderprogramms über 2009 hinaus könne dem entgegengewirkt werden, sagte Burkhardt. Es habe sich in den vergangenen Jahren als Instrument zur Stabilisierung brandenburgischer Städte bewährt. Das Programm bremse wirkungsvoll die Spirale aus Bevölkerungsrückgang, Wohnungsleerständen, Verfall und weiterem Fortzug. Landesweit stehen nach BBU-Schätzungen etwa 130 000 Wohnungen leer. Bei den Mitgliedsunternehmen des Verbandes liege die Zahl bei 43 000 Wohnungen, das entspreche einer Quote von 11,5 Prozent.

Bislang seien in ganz Brandenburg 35 000 Wohnungen abgerissen worden, 29 000 davon aus BBU-Beständen. Dafür flossen seit 2002 rund 132,3 Millionen Euro aus dem Stadtumbau-Programm. Der BBU vertritt nach eigenen Angaben 223 Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften in Brandenburg, die etwa 50 Prozent des Mietwohnungsbestandes im Land bewirtschaften.pet

PNN-Online

Aktuelle Nachrichten
im **Newsticker**

Alle Artikel im **Archiv**

[Artikel drucken](#)
[Artikel versenden](#)

Recherche

Tagesspiegel-Archiv

Internet

Archiv-Suche

Internet-Suche

[Empfehlung](#)

Aktien Nachrichten

[Zum Seitenanfang](#)

2000 © Potsdamer Zeitungsverlags GmbH & Co.

[Nachrichten](#) | [Berlin Community](#) | [Berlin Stadtmagazin](#) | [Konzertkarten](#) | [Wirtschaft Berlin](#)
Urban Media GmbH

Berliner Morgenpost.de

Vermieter warnen vor Auslaufen des Stadtumbau-Programms

Spremberg (dpa/bb) - Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) hat vor einem Auslaufen des Förderprogramms Stadtumbau Ost im Jahr 2009 gewarnt. Ab 2015 drohe eine neue Leerstandswelle in Brandenburg, sagte Ludwig Burkhardt, Vorstandsmitglied des Vermieterverbandes, am Dienstag in Spremberg (Spree-Neiße). Bis zum Jahr 2030 sei in Brandenburgs Randregionen nach offiziellen Schätzungen mit einem Bevölkerungsrückgang um 360 000 Menschen zu rechnen. Damit würden 150 000 Wohnungen zusätzlich leerstehen. Burkhardt bewertete das Förderprogramm als wirksames Instrument zur Stabilisierung brandenburgischer Städte.

erschienen am 04.09.2007 um 14:18 Uhr

© Berliner Morgenpost

4. September 2007

Brandenburger Wohnungsunternehmen fürchten neue Leerstandswelle ab 2015

Bis 2030 verliere der äußere Entwicklungsraum des Landes Brandenburg 360.000 Einwohner. Dann könnten hier zusätzliche 150.000 Wohnungen leer stehen, glaubt Ludwig Burkardt, Mitglied des Vorstands des Verbands Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU), der vor diesem Hintergrund die Fortführung des Programms Stadtumbau Ost anmahnt, dessen Laufzeit derzeit 2009 endet. Für das Land Brandenburg schätzt der BBU die Zahl leer stehender Wohnungen auf ca. 130.000. Abgerissen wurden bislang 35.000 Wohnungen.

europaticker Vermischtes:

BBU: Stadtumbau Ost muss nach 2009 weitergehen

Ab 2015 droht neue Leerstandswelle

Dies unterstrich Ludwig Burkardt, Mitglied des Vorstandes des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU), anlässlich seines Besuchs genossenschaftlicher und kommunaler Wohnungsunternehmen in Spremberg. Bei den BBU-Mitgliedsunternehmen beträgt die Leerstandsquote hier 15,3 Prozent. „Ohne den konsequenten Rückbau leer stehender Wohnungen wären wir jetzt wohl bei über 20 Prozent. Das zeigt: Der Stadtumbau Ost ist ein wirkungsvolles Instrument zur Stabilisierung der brandenburgischen Städte.“ Es steht die Entscheidung über die weitere Gestaltung des Programms an, dessen Laufzeit derzeit bis 2009 bemessen ist.

Der Stadtumbau Ost bremse wirkungsvoll die Spirale aus Bevölkerungsrückgang, Wohnungsleerständen, Verfall und weiterem Fortzug. „Nur so können die Städte in der Region ihre Ankerfunktion bewahren. Sie sind als Impulsgeber für ihr Umland unverzichtbar. Deshalb muss alles getan werden, um ihre Attraktivität weiter zu stärken. Die kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen schultern die Hauptlast des Stadtumbaus. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Städte.“

Zum 31.12.2006 standen bei Mitgliedsunternehmen des BBU in Cottbus 5.062 Wohnungen leer (Quote: 15,3 %), in Forst 810 (19,7 %), in Guben 1.350 (17,1 %) und in Spremberg 1.080 (15,3 %). Vom Markt genommen wurden von BBU-Mitgliedsunternehmen in Cottbus bislang 5.123 Wohnungen, in Forst 673, in Guben 1.874 und in Spremberg 624. In Cottbus ist für dieses Jahr der Rückbau von weiteren 2.362 Wohnungen geplant, in Forst von 388.

Für das Land Brandenburg insgesamt schätzt der BBU die Zahl leer stehender Wohnungen auf ca. 130.000. Bei seinen Mitgliedsunternehmen stehen 43.000 Wohnungen leer, das entspricht einer Quote von 11,5 Prozent. Ohne den Rückbau würde der Leerstand etwa 18 Prozent betragen. Abgerissen wurden im Land Brandenburg bislang 35.000 Wohnungen. BBU-Mitgliedsunternehmen trugen hierzu 29.000 Wohnungen bei, das entspricht einem Anteil von knapp 83 Prozent. Während der Rückbau im Rahmen des Stadtumbau-Programms seit 2002 im Land Brandenburg mit 132,3 Millionen Euro gefördert wurde, investierten BBU-Mitgliedsunternehmen im selben Zeitraum 1,65 Milliarden Euro in Instandsetzungs- und Aufwertungsmaßnahmen ihrer Bestände.

Ludwig Burkardt: „Die Verringerung der Leerstände ist ein Zeichen für den Erfolg des Programms. Wir haben aber erst den halben Weg. Ab 2015 kommt eine neue Leerstandswelle auf uns zu. Bis 2030 verliert der äußere Entwicklungsraum des Landes nach offiziellen Schätzungen 360.000 Einwohner. Dann könnten hier zusätzliche 150.000 Wohnungen leer stehen. Deshalb müssen die brandenburgischen Städte auch in Zukunft auf das bewährte Stadtumbauprogramm zurückgreifen können.“

Unter dem Dach des BBU sind 363 Wohnungsbaugesellschaften und –genossenschaften der Länder Berlin und Brandenburg vereinigt. Die 223 Mitgliedsunternehmen im Land Brandenburg verwalten gut 385.000 Wohnungen mit mehr als 800.000 Mietern. Das entspricht knapp 50 Prozent des brandenburgischen Mietwohnungsbestandes.

Reiseinfos

Alles was Sie über Ihr Reiseziel wissen möchten finden Sie bei AOL!
www.aol.de/reiseinfos

Länderinformationen

Länder- und Reiseinformationen zu mehr als 100 Ländern und Regionen
www.schwarzauflweiss.de

Infos zu Ägypten

Urlaubsland, Einreisebestimmungen, Wetter und Tourismusverbände
www.Reisen-Test.de/Aegypten

Google-Anzeigen

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dem Beitrag:
Denn Ihre Meinung ist uns wichtig

Der EUROPATICKER Umweltruf erscheint im 8. Jahrgang. Das Ersterscheinungsdatum war der 20. März 2000.

Für die Titel: **EUROPATICKER**, **KORRUPTIONSREPORT** und **UMWELTRUF** nehmen wir Titelschutz nach § 5 Abs. 3 MarkenG. in Anspruch. Wir unterliegen dem Presserecht des Landes Sachsen-Anhalt. Verantwortlich im Sinne des Presserechtes ist: Diplom-Betriebswirt Hans Stephani.
Ein Service der:
DATA-KOM Daten- und Kommunikationsverarbeitungsgesellschaft mbH
Blumenstr. 11 D-39291 Möser Telefon: 039222 4125, Telefax: 039222 66664

[Zurück zum Nachrichtenüberblick](#)

[Diese Meldung ausdrucken](#)

Lausitzer RundschauURL: <http://www.lr-online.de/wirtschaft/LR-Wirtschaft;art1067,1763178>[Home](#) » [Geld & Markt](#) » [LR-Wirtschaft](#)[LR-WIRTSCHAFT](#) | [mehr...](#)[zurück](#)

05.09.2007

Textgröße  **VERBAND: AB 2015 DROHT NEUE LEERSTANDSWELLE**

Vermieter warnen vor Auslaufen des Stadtumbau-Programms

Spremberg. Der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) hat vor einem Auslaufen des Förderprogramms Stadtumbau Ost im Jahr 2009 gewarnt.

Wie hoch ist Ihr IQ wirklich?
Machen Sie einen kostenlosen IQ Test!

Mein IQ ist:

140 / Genie

[Hier Klicken](#)

Ab 2015 drohe eine neue Leerstandswelle in Brandenburg, sagte Ludwig Burkhardt, Vorstandsmitglied des Vermietersverbandes, gestern in Spremberg (Spree-Neiße). Bis 2030 sei in Brandenburgs Randregionen nach offiziellen Schätzungen mit einem Bevölkerungsrückgang um rund 360 000 Menschen zu rechnen. Damit würden 150 000 Wohnungen zusätzlich leerstehen. Derzeit seien es 130 000.

Mit einer Fortschreibung des Förderprogramms über 2009 hinaus könne dem entgegengewirkt werden, sagte Burkhardt. Es habe sich in den vergangenen Jahren als Instrument zur Stabilisierung brandenburgischer Städte bewährt. Das Programm bremse wirkungsvoll die Spirale aus Bevölkerungsrückgang, Wohnungsleerständen, Verfall und weiterem Fortzug. Burkhardt verwies auf das Beispiel Spremberg. Dort würde der Leerstand bei den BBU-Mitgliedern in der Stadt ohne die Fördermittel statt der derzeitigen 15,3 mehr als 20 Prozent betragen.

Bislang seien im Land Brandenburg 35 000 Wohnungen abgerissen worden, 29 000 davon aus BBU-Beständen. Dafür flossen seit 2002 rund 132,3 Millionen Euro aus dem Stadtumbau-Programm.

Der BBU vertritt 223 Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften in Brandenburg, die 50 Prozent des Mietwohnungsbestandes im Land bewirtschaften. (dpa/B.M.)

[Vorheriger Artikel](#)[Nächster Artikel](#)[Kommentar schreiben](#)[Artikel empfehlen](#)[Leserbrief schreiben](#)